

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 15

Artikel: Moderner Liebesgruss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINAPARATE, Contagsinserate, STELLEGESUCHE, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Verkaufsfertigkeiten, DARFUM, BADER & REISESTELLEN, Capitalbesuche, LUXUSARTIKEL, Feine Weine.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

PIANOS für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

N^o 15

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratfragen sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Gress Fäbki & Co., Marktgaſſe 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

WAID BEI ZÜRICH

530 n
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

GROSSE PARKANLAGEN.
Neue gute Parkstrasse zur Wirtshaus- und nach Hängg.

durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“

Sommer-Restaurant, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon. für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

Ausrede.

„Karl, Du bist ja jetzt fortwährend aus dem Hause.“
„Das hat seinen guten Grund, seit ich eingesehen, daß Du nicht haushalten kannst, bin ich immer aus dem — Häuschen.“

Moderner Liebesgruß.

Aus der Seele fühl' ich's flammen,
Aus dem Herzen fühl' ich's glüh'n.
Liebchen, ach! dein süßer Namen
Liegt mir Tag und Nacht im Sinn.

Kuſt mein Lied in deinem Herzen
Nicht der Liebe Sehnsucht wach?
Nimm mich, lindere meine Schmerzen,
Unter dein so trautes Dach!

Werth ist's viele Tausend Gulden,
Dies, dein Haus, mein Hoffnungsstern
Liebchen, zahl' mir meine Schulden
Kauf' mich los von — Gläubigern.

PATENT-
technisches Bureau
von
J. Brandt & G.W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.

[504]

Dr. Linck's Fettlaugenmehl
anerk. bewährtes Wasch- & Reinigungsmittel.
Ersatz von Seife bei vollständiger Schonung der Gewebe.
Alleinige Fabrik: **JULIUS BESSEY in Stuttgart.**

Nuracht, wenn die nebenstehende Schutzmarke auf den Paqueten od. Gebrauchs-Anweisungen ausdrücklich mit dem Namen des Erfinders **Dr. Linck** versehen ist. Vorrätig in Kisten von 60 und 100 Paquets zu 1/2 Kilo und in loser Packung von 15 und 30 Kilo in den meisten Spezerei- und Materialwaren-Handlungen. [532]

Die verehrten Hausfrauen sind gebeten, durch Proben sich von der Leistungsfähigkeit und Billigkeit dieses Waschmittels zu überzeugen.
General-Dépôt für die Schweiz **Weber & Aldinger** Zürich und St. Gallen.

VORSICHT vor Täuschung durch die Manöver der vor „Nachahmung warnenden“ Nachmacher!

319] **Offene Stelle.**
In einem Fabrikationsgeschäft von baumwollenen und halbwoollenen Artikeln des Bezirks Solingen findet ein junger, in frische gewandter Mann sofortiges Engagement als Reisender.

Ein junger Mann
24 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle als **Oberkellner** oder **Oberfaßkellner** für kommende Saison. [320]

Gesucht:
In einen Gasthof am Bodensee eine ebendare Köchin, die schon in größeren Gasthöfen servirt und der französischen Sprache mächtig ist. Gute Zeugnisse unentgeltlich. [321]

Für Raucher,
welche einmal eine feine, untadelhafte Cigarre rauchen wollen:
Eine sehr feine **La Mindoro-Cigarre**
Tausend Stück à Fr. 45.— versendet [489]
H. HEUSSER, Cigarrenhandlung,
RÜTI, Zürich.

Proben v. 50 Stück in Kistchen werden auch versandt.

„Keine Kopirpresse mehr!“

Man kann den Brief zugleich mit der Copie schreiben.

Unstreitig ist das Copiren in dem bisher bestehenden Verfahren ein sehr lästiges und zeitraubendes; wie oft wird ein Brief, der schön geschrieben ist, durch das beim Copiren notwendige Befechten verwischt und entstellt, ja sogar ganz unleserlich gemacht. Bei meinem neu erfundenen Copirbuche ist aber das Copiren ganz überflüssig; denn dadurch, dass man unter ein Blatt des Copirbuchs das Briefblatt und zwischen diesen beiden Blättern das Tintenpapier legt, bewirkt der Druck der trockenen, eigens beigestellten Feder, dass das Tintenpapier die Tinte für Brief und Copie zugleich abgibt, man schreibt daher Brief und Copie in Einem, unerreicht deutlich u. sauber. Niemals ist das gewöhnliche Copirverfahren im Stande, so kräftige, rein leserliche Copien zu liefern, und was besonders wichtig, die Copie bleibt nach Jahren immer gleich deutlich. [485]

Preise eines Copirbuches:

Auf 250 Correspondenzkarten fl. 1.—	für 250 Briefe Quartformat fl. 3.—
Notiz- u. Commissionstücher „ 500 „ „ fl. 4.—	„ 700 „ „ fl. 4.—
für Reisende „ fl. 1.20	„ 1000 „ „ fl. 6.—
für 250 Briefe Octav in eleg. Leinwand gebunden. „ fl. 2.50	„ 1000 „ „ fl. 6.80

Bestellungen an **A. S. Deutsch, Wien, II., Untere Argartenstrasse 34,** gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer werden allwärts engagirt.

Tinte, Feder und Copirpresse überflüssig.